



## Netzwerk Schulentwicklung

### **6. Jahresfachtagung, 17. April 2013**

## **Schulentwicklung unter Hochdruck**

Kooperative Schul- und Unterrichtsentwicklung  
zwischen Herausforderung und Entlastung

Workshop von Dominik Schleich  
Sekundarschule Herisau

## **Aufbau lernwirksamer Lern- gemeinschaften**



**Sekundarschule**

G E M E I N D E H E R I S A U

# Aufbau lernwirksamer Lerngemeinschaften



## Aufbau lernwirksamer Lerngemeinschaften

### Agenda

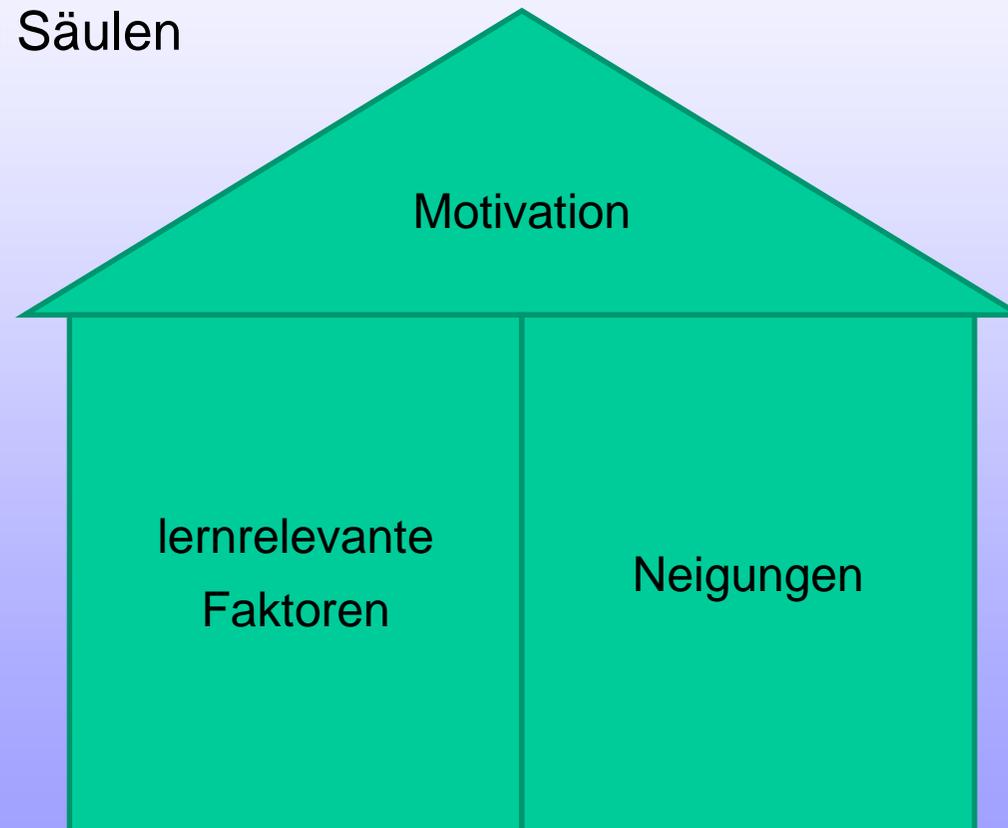


- Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung
- Zentrale Prozesse im Gesamtsystem beim Aufbau einer lernwirksamen Lerngemeinschaft
- Projektmanagement als Form gemeinsamer Entwicklung und Gestaltung
- Umgang mit Hindernissen und Schwierigkeiten in der Aufbauphase
- Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis



## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung

Drei Säulen





## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung

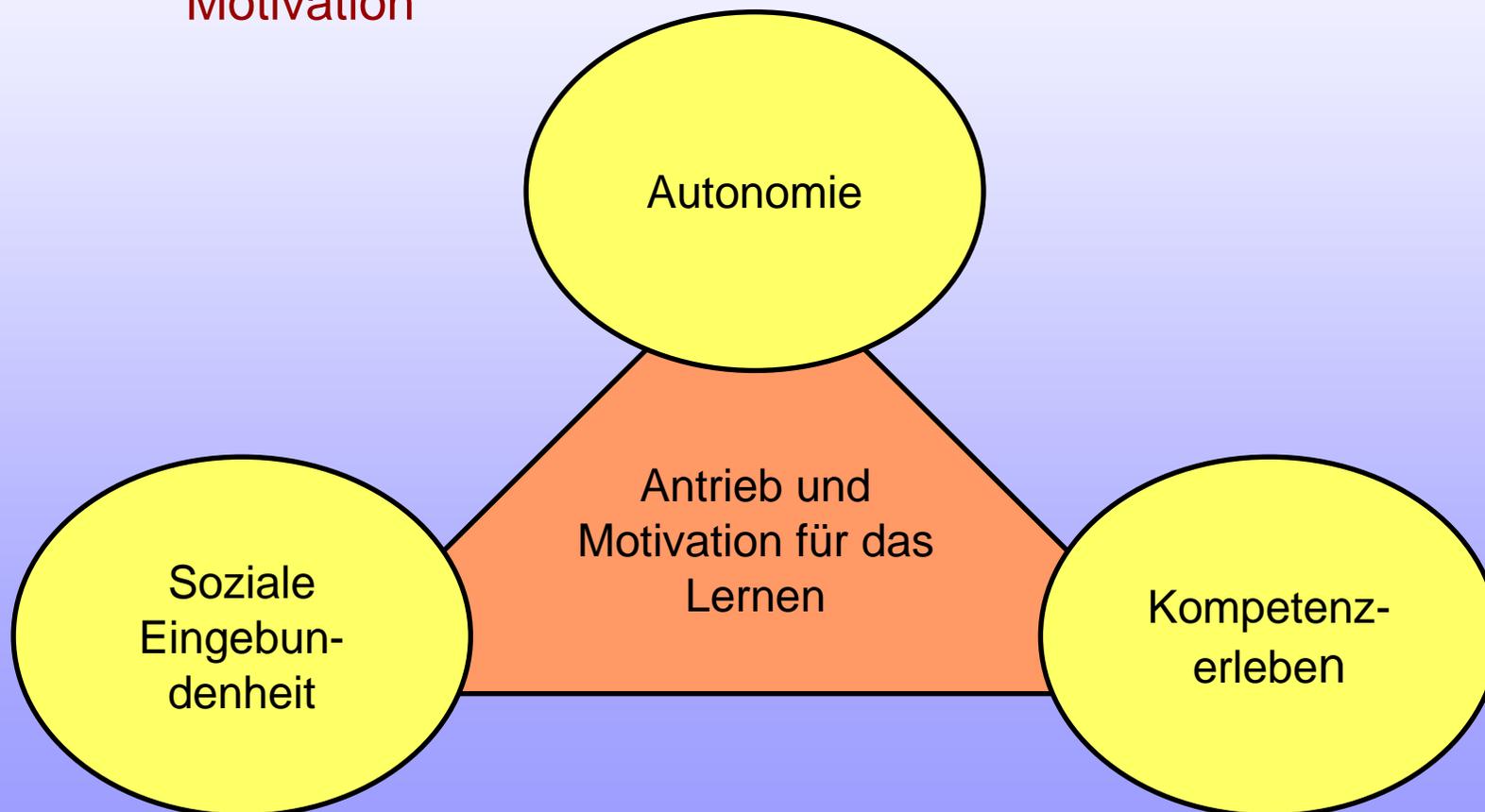
### Motivation

„Ich gehe eigentlich **gern** in die Schule und **fühle mich** dort **wohl**, weil ich meine **Freunde** treffen kann und wir zusammen sind. Der Unterricht ist okay, wenn der **Lehrer gut drauf** ist, uns **fair** behandelt und wir auch mal was **selbst machen** und **ausprobieren** dürfen. Wenn ein Thema echt **interessant** ist, **mir was bringt** und ich es **kapiere**, macht es auch **Spass**.“ (Ausschnitt aus einem Interview mit einer 14-jährigen Schülerin; Gläser-Zikuda & Fuss 2004)



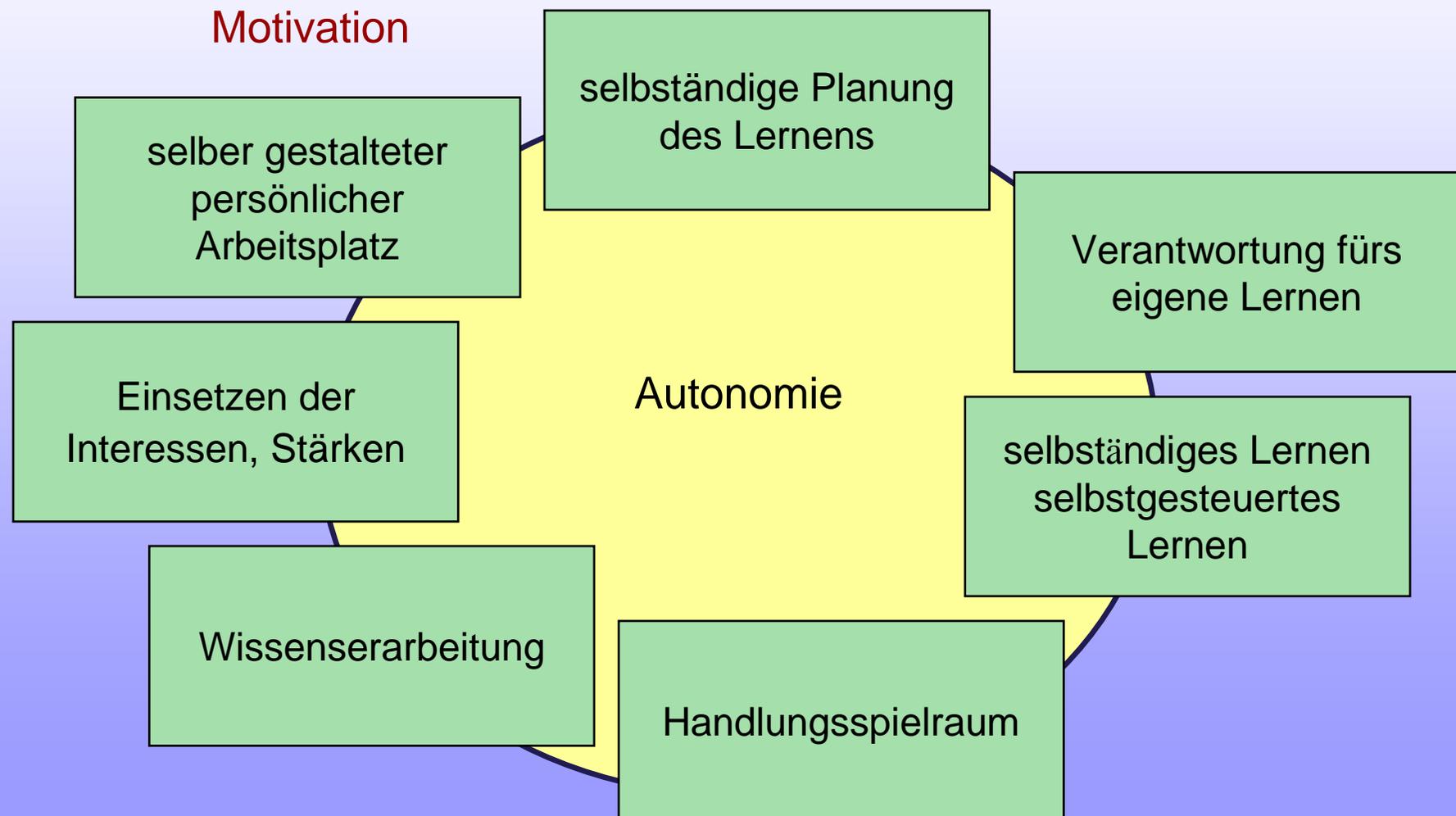
## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung

### Motivation



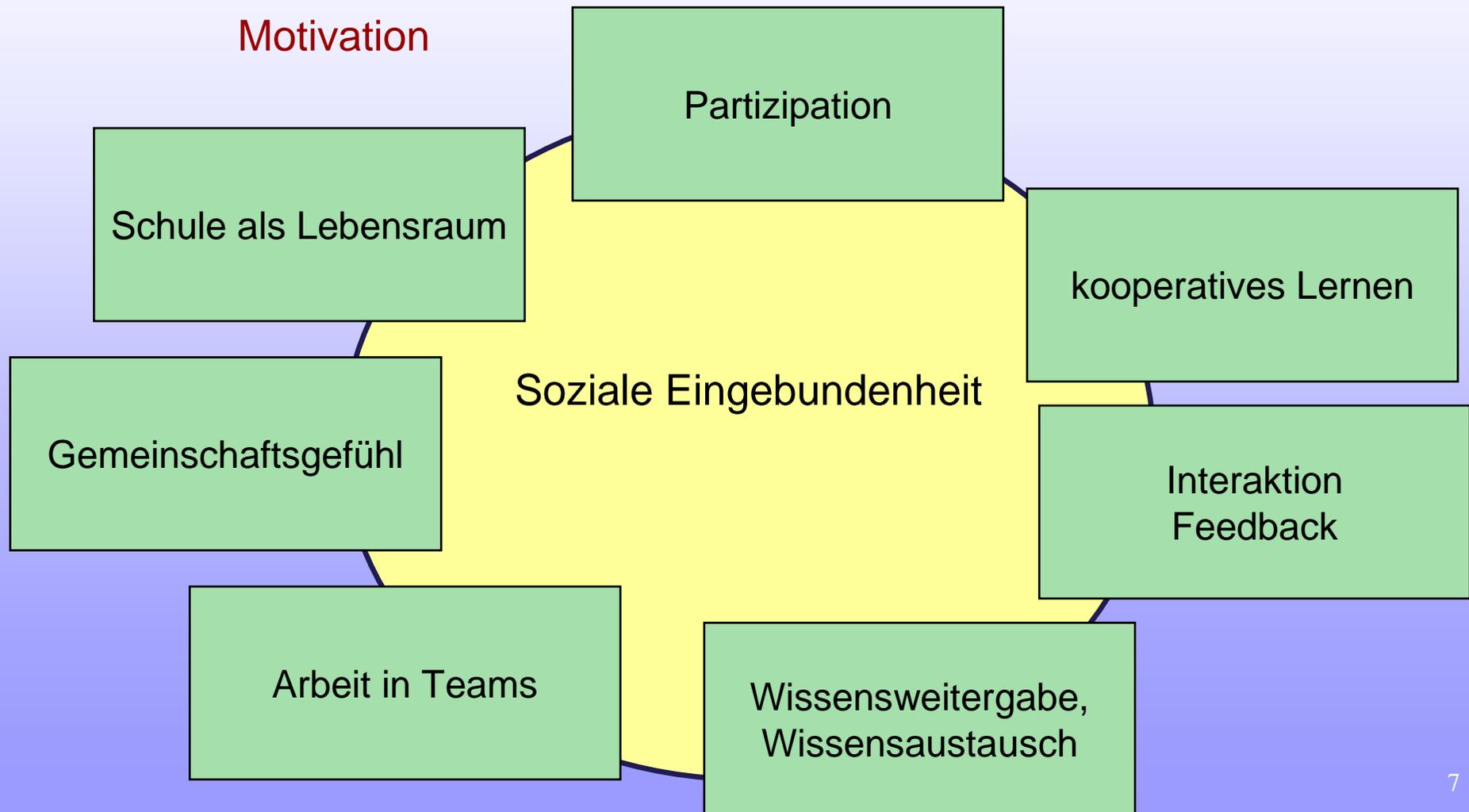


## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung





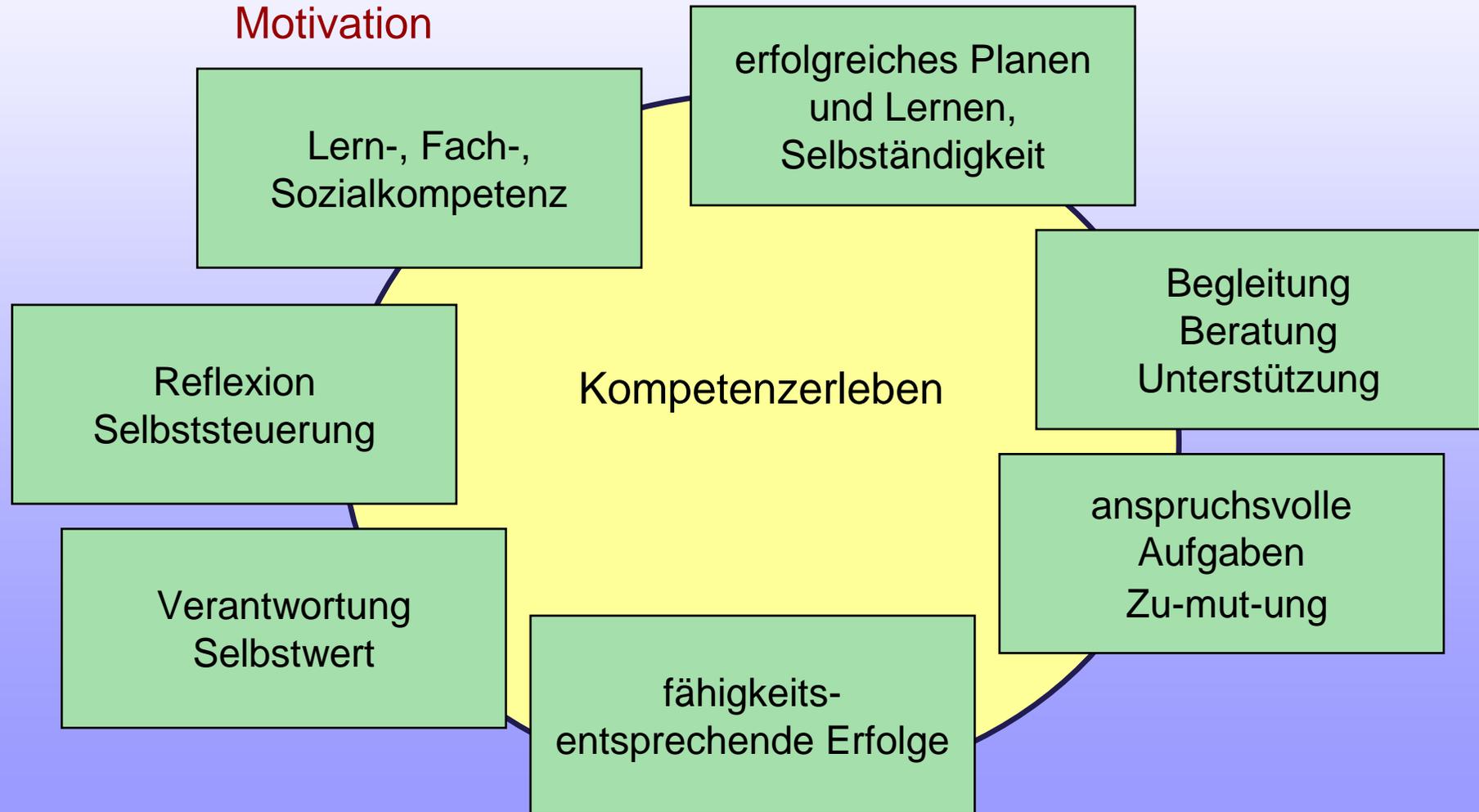
## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung





## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung

### Motivation





## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung

### lernrelevante Faktoren

#### lernwirksame Arrangements

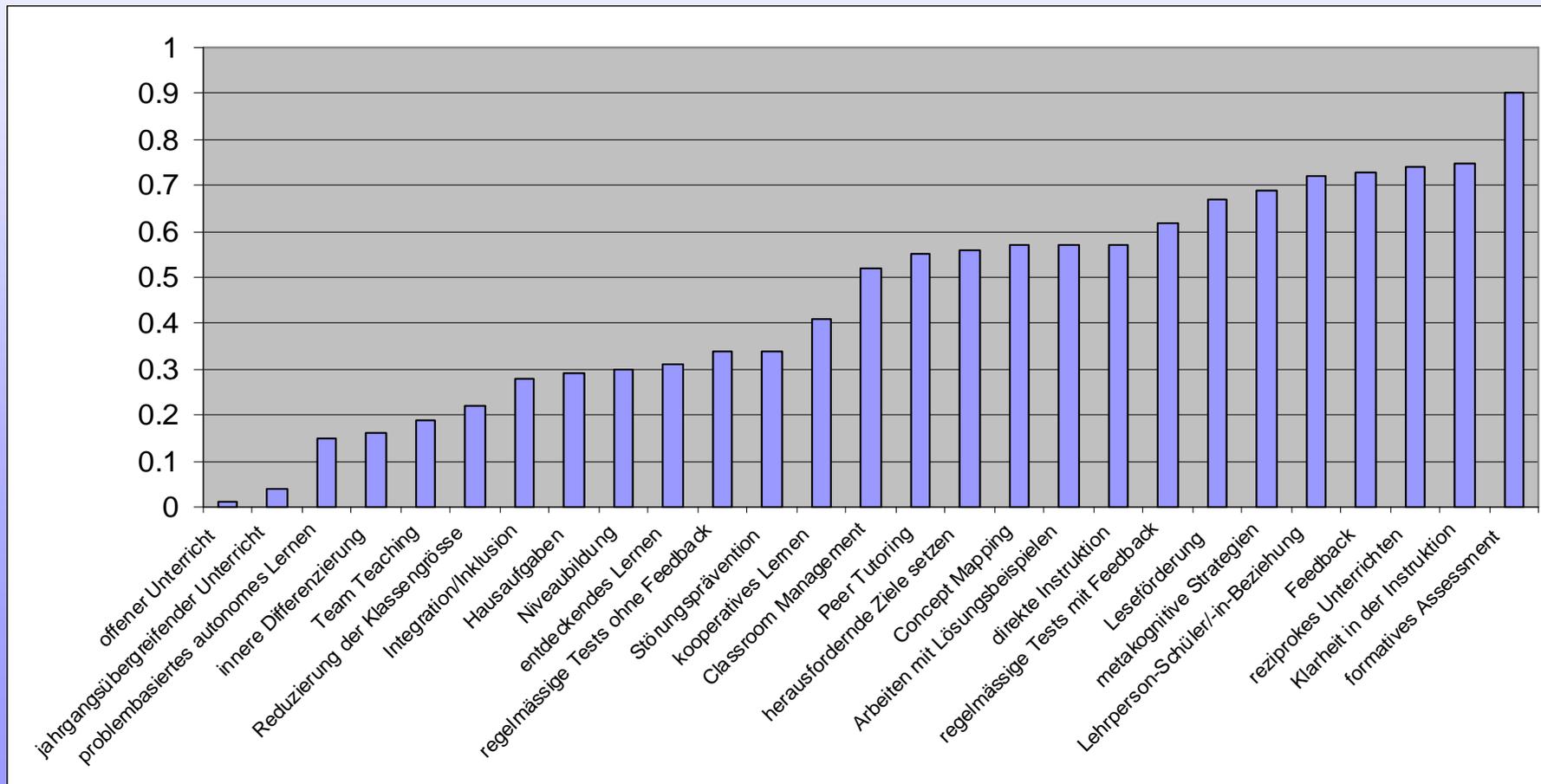
(Meta-Studie 2009, Prof. Dr. John Hattie)

0.00 – 0.19	zu vernachlässigender Effekt
0.20 – 0.39	moderater Effekt
0.40 – 0.59	grosser Effekt
> 0.59	sehr grosser Effekt



## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung

### lernrelevante Faktoren





## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung

### lernrelevante Faktoren

#### effektive Lernumgebungen

(OECD-Dokumentation, The Nature of Learning, 2010)

individuelle Verbindlichkeiten

aktives Engagement

hohe Anforderungen

wirkungsvolle Kooperation

formative Rückmeldungen

relevanter Lebensbezug

motivierende Beziehungen



## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung

### Neigungen

Coaching

vielfältiger  
Wahlbereich

personalisierter  
fachlicher  
Cocktail

eigene Unternehmen (Verlag - Bäckerei - Gärtnerei - Theater - Sozialion...)  
Zusammenarbeit mit Unternehmen



## Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung





## Aufbau lernwirksamer Lerngemeinschaften

### Agenda



Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung  
Zentrale Prozesse im Gesamtsystem beim Aufbau einer  
lernwirksamen Lerngemeinschaft



Projektmanagement als Form gemeinsamer Entwicklung und  
Gestaltung

Umgang mit Hindernissen und Schwierigkeiten in der  
Aufbauphase

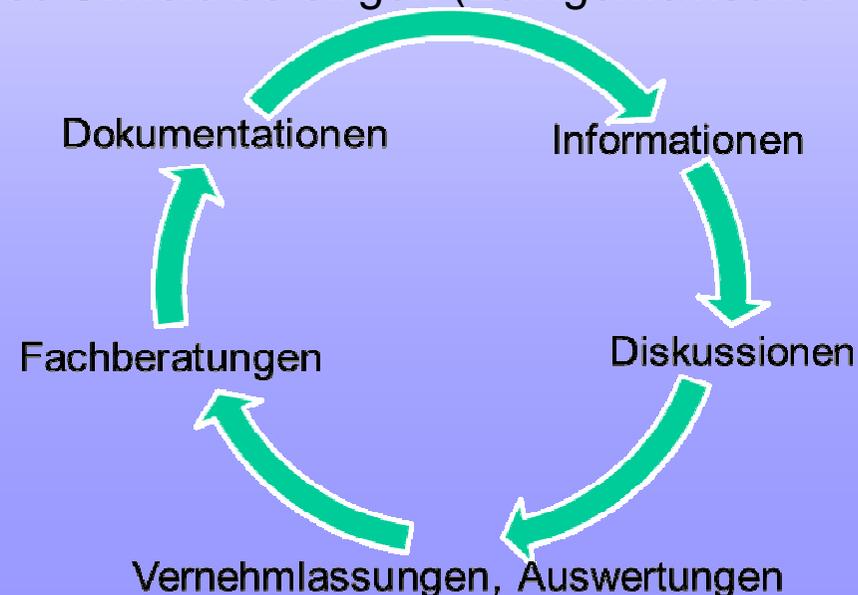
Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis



## Zentrale Prozesse, Projektmanagement

### Lerngemeinschaften bilden, ausarbeiten, motivieren, überzeugen

- Auftrag definieren, klären
- Projektteam (Lerngemeinschaft) bilden, partnerschaftlich zusammenarbeiten
- direkt Betroffene einbeziehen (Lerngemeinschaft erweitern)
- weiteres Umfeld beteiligen (Lerngemeinschaft abrunden)





## Aufbau lernwirksamer Lerngemeinschaften

### Agenda

Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung  
Zentrale Prozesse im Gesamtsystem beim Aufbau einer  
lernwirksamen Lerngemeinschaft

Projektmanagement als Form gemeinsamer Entwicklung und  
Gestaltung



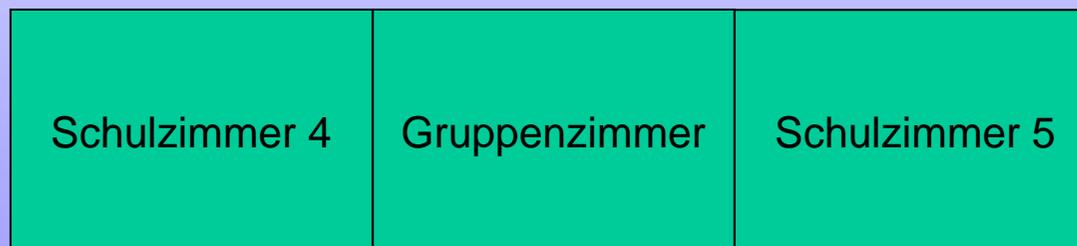
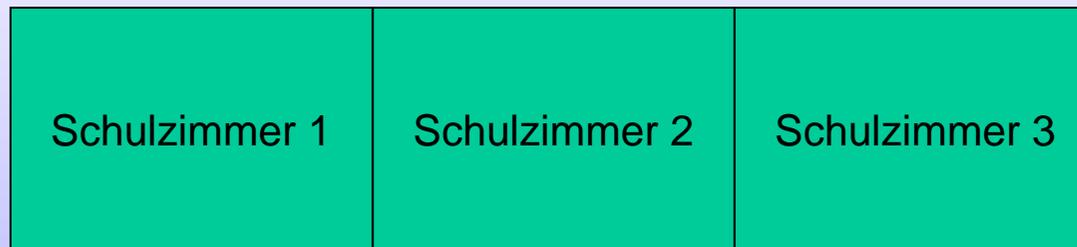
Umgang mit Hindernissen und Schwierigkeiten in der  
Aufbauphase

Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis



## Umgang mit Hindernissen und Schwierigkeiten

bisherige Struktur → neues Modell





## Umgang mit Hindernissen und Schwierigkeiten

bisherige Struktur → neues Modell





## Aufbau lernwirksamer Lerngemeinschaften

### Agenda

Das Modell „Neigung“, Philosophie und Ausrichtung  
Zentrale Prozesse im Gesamtsystem beim Aufbau einer  
lernwirksamen Lerngemeinschaft

Projektmanagement als Form gemeinsamer Entwicklung und  
Gestaltung

Umgang mit Hindernissen und Schwierigkeiten in der  
Aufbauphase



Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis



## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

gemeinsam verbindlich planen





## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

gemeinsam entwickeln, Erfolg im Team erleben





## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

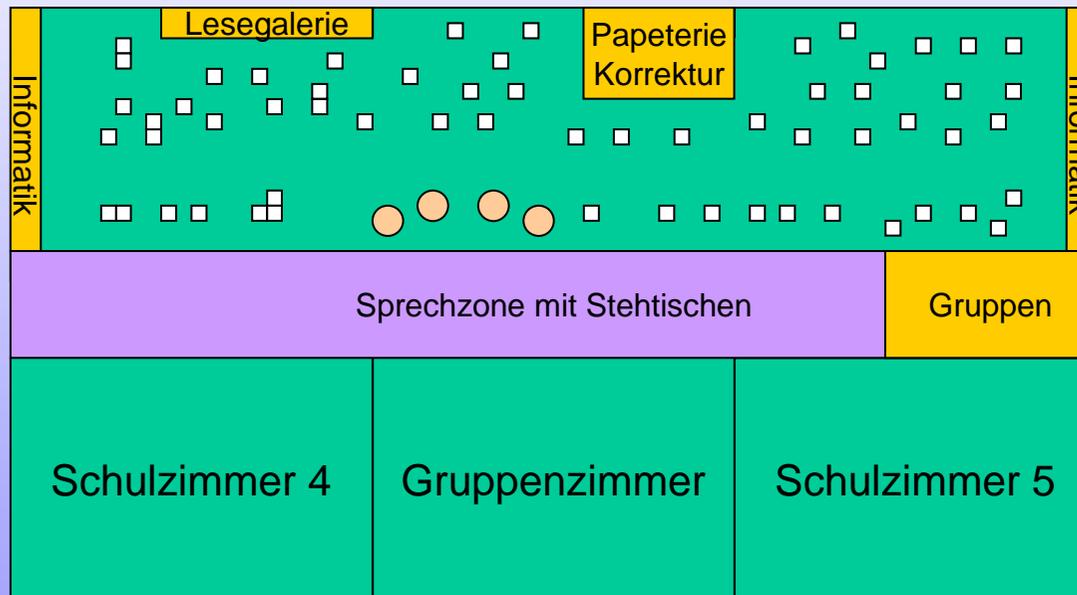
Verantwortung übernehmen, tragen und teilen





## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

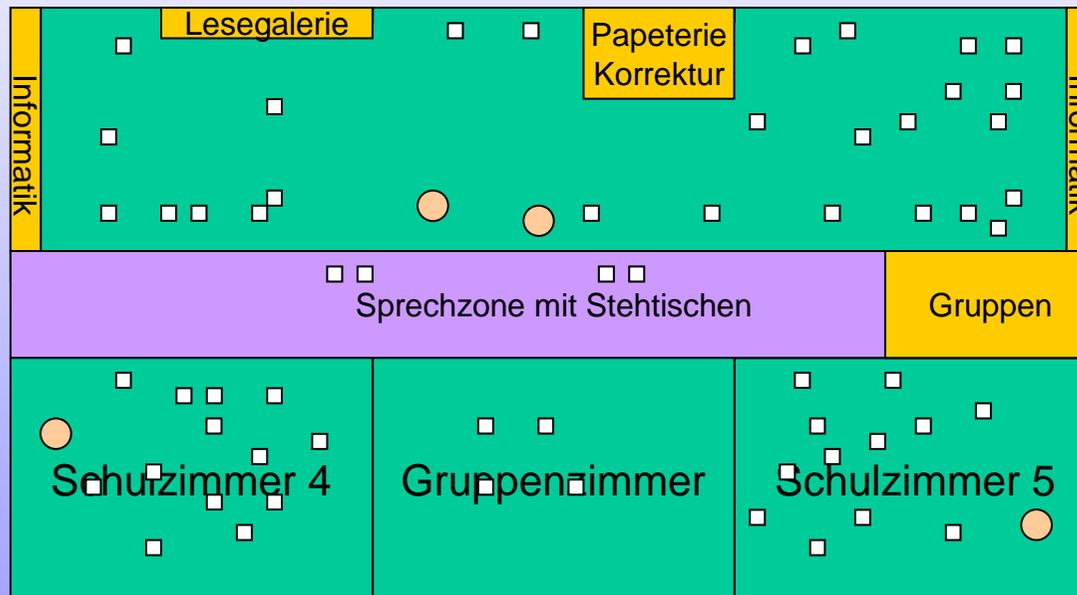
sinnvoll zuordnen, gemeinsame „Geborgenheit“ schaffen





## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

mit klar definierten Abläufen Orientierung finden, sich immer wieder neu aufeinander einlassen (versch. Teams)





## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

das Zusammenarbeiten/-leben durchdacht organisieren





## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

einander respektieren, voneinander profitieren





## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

### ausgewogen und anforderungsreich mischen

- begleitetes selbständiges, eigenverantwortliches Lernen in einer heterogenen Jahrgangsgemeinschaft mit höchstens 60 Lernenden und vier Lehrpersonen; persönlicher Arbeitsplatz in der Lernlandschaft, Kompetenzen erarbeiten, Lernjobs
- „nachhaltige Wissensbildung“ durch regelmässige Reflexion, Feedback, Zielorientierung (Coaching, formative Assessments, Peer Tutoring, Concept Mapping, Kooperation, Lernjournal...)
- Lernen in niveauorientierten Lerngruppen in den Inputzimmern/Spezialzimmern (methodische Vielfalt, klare Instruktion, Tests *mit Feedback*...)



## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

---

### ausgewogen und anforderungsreich mischen

- selbständige Wahl von Leistungs- und Neigungskursen, zum Teil mit Bereichsvorgaben
- Profitieren von den Stärken mehrerer erwachsener Bezugspersonen, von den Partnerschaften mit der *Sportschule Appenzellerland* und der *Musikschule*



## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

### bewusst partizipieren

- offene Feedbackkultur
- Briefkasten: Anregungen und Anliegen einbringen
- Versammlungen
- Mitgestaltung des Modells über den Rat der Lernenden
- Mitwirkung im Elternforum



## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

an vielfältigen Aufgaben Wachsen, Stärken leben, Zeit für die Beziehungsarbeit einsetzen, sich in der Gemeinschaft entwickeln

- Coaching in der Lernlandschaft, Vor- und Nachbereitung, Erarbeitung intelligenter Lernjobs
- Erteilen von Lektionen (vielfältig gemischte und niveauorientierte Lerngruppen)
- Zuständigkeit einer Lehrperson für maximal 16 Lernende (ausgeglichene „Klassengrößen“)
- intensiver pädagogischer Austausch (im Landschaftsteam, in den Fachteams, im Jahrgangsteam...)
  
- Ausspielen der Stärken, Nutzen von Synergien



## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

im Team auftreten, Verantwortung teilen





## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

### sich transparent und verlässlich zeigen

- Lernjournal, Mitteilungen, Gespräche, Veranstaltungen
- Umfassende Blockzeiten, grundsätzlich kein Unterrichtsausfall
- weniger Hausarbeiten der Lernenden
- feststehende Termine



## Erfolgsfaktoren einer funktionierenden Praxis

partnerschaftlich führen

